©Naturschutzbund Steiermark; download www.biologiezentrum.at

Üppig blühender Salbei

Tirol

FLIEßER SONNENHÄNGE – HOTSPOT DER ARTENVIELFALT

Heiß, bunt und unglaublich vielfältig präsentieren sich die Fließer Sonnenhänge im Tiroler Oberland. Das inneralpine Klima, die Föhnlage und die jahrhundertelange Bewirtschaftung haben im oberen Inntal, nahe Landeck, eine einmalige Trockeninsel geschaffen. Eine seltene Vielfalt an Pflanzen- und Tierarten machen diesen Trockenrasenkomplex zu einem, über die Grenzen Tirols hinaus, bedeutsamen Schmetterlings-Hot Spot.

VON ERNST PARTL

Das Naturschutzgebiet „Fließer Sonnenhänge" wurde 2001 nach intensiven Diskussionen mit Grundeigentümern und Weideberechtigten ins Leben gerufen (im Jahr 2004 wurde es auch ins Natura2000-Netzwerk aufgenommen). Die Hauptaufgabe der Schutzgebietsbetreuung war es, möglichst rasch etwas gegen die schnell voranschreitende Verbuschung der Trockenhänge zu unternehmen. Gemeinsam mit dem Land Tirol, der Gemeinde Fließ und den Weideberechtigten wurde 2002 ein Pflegekonzept erarbeitet, das seither konsequent umgesetzt wird. In 16.000 Arbeitsstunden wurden 10.000 lfm Zaun errichtet, Weideroste und Lesesteinmauern saniert und Wasserstellen instandgesetzt, um die ursprüngliche Beweidung mit Ziegen und Rindern wieder aufnehmen zu können.

Ähnlich den Fließer Sonnenhängen wurde auch im Naturschutzgebiet Kauns-Kaunerberg-Faggen mit Unterstützung der Gemeinde Kauns, den Weideberechtigten und den Bergfreunden Kauns die traditionelle Beweidung mit Ziegen wieder aufgenommen. Zusammen bilden beide Naturschutzgebiete den größten Trockenrasenkomplex Tirols.

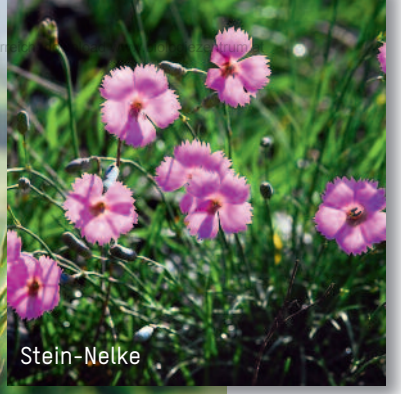
WISSENSCHAFTLICHES ERFOLGSMONITORING

In den 1970er- und 80er-Jahren erhoben und dokumentierten die Schmetterlingsexperten des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum die außergewöhnliche Schmetterlingsvielfalt in beiden Gebieten - über 1.000 Schmetterlingsarten konnten nachgewiesen werden! Jetzt nach 40 Jahren war es an der Zeit, nachzuprüfen, wie sich die Schmetterlingsvielfalt durch die zunehmende Verbuschung in beiden Gebieten verändert hat und ob die getroffenen Pflegemaßnahmen bereits spürbar sind bzw. ob sie weiter angepasst werden müssen. Diese Fragestellungen wurden zwischen 2009 und 2013 in zwei von der Umweltabteilung des Landes unterstützten Leader-Projekten genauer untersucht.

Die Ergebnisse zeigen eindrücklich, wie stark das Offenland – und damit der Flächenanteil der wertvollen Trockenlebensräume – in den letzten Jahrzehnten zurückgegangen ist (ca. 40 %). Absolut sind dies 25 ha in Fließ und 4 ha in Kauns.

Vor diesem Hintergrund war zu erwarten, dass sich die Artenanzahl als auch die Verteilung der Schmetterlingsgilden im Laufe der Jahrzehnte verändert hat. Die Ergebnisse zeigen diesbezüglich aber ein differenziertes Bild, auch wenn im Untersuchungszeitraum (4 Jahre) weniger Arten wie bei den länger andauernden Erhebungen des Landesmuseums

Natternkopf


Stein-Nelke

Esparsetten-Tragant

Fotos: Toni Vorauer

nachgewiesen werden konnten. Insbesondere der Anteil der typischen Trockenrasenbewohner ist in beiden Gebieten spürbar zurückgegangen. Mit ca. 20 % weisen sie aber noch immer den zweithöchsten Anteil an den nachgewiesenen Arten auf. Das legt nahe, dass durch die getroffenen Pflegemaßnahmen der negative Trend zumindest etwas abgemindert werden konnte. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass die Umsetzung der Pflegemaßnahmen in Zukunft noch genauer auf die Zielarten abgestimmt werden muss, um besonders typische monophage Schmetterlingsarten wie den Apollofalter (*Parnassius apollo*) gezielter fördern zu können.

Monophage Schmetterlinge sind auf das Vorkommen einer bestimmten Pflanzenart bzw. Pflanzengattung spezialisiert. Berühmte Vertreter sind neben dem Apollofalter, dessen Raupe sich fast ausschließlich vom Weißen Mauerpfeffer (*Sedum album*) ernährt, der Thymian-Ameisenbläuling (*Phengaris arion*), der sich auf Thymian (*Thymus* sp.) spezialisiert hat. Weniger bekannt, weil in Österreich sehr selten – und bisher nur aus Fließ und Kauns bekannt – ist der Spanner *Scotopteryx vicinaria*. Er ernährt sich ausschließlich vom Esparsetten-Tragant (*Astragalus onobrychis)*.

WIE WEITER?

In einer Expertengruppe wird nun an der Adaption des bestehenden Pflegeplans gearbeitet, wobei hier auch auf die Praktikabilität im Rahmen des Weidemanagements Rücksicht genommen werden muss. Das ist eine fordernde Aufgabe, da nur durch die Aufrechterhaltung dieser traditionellen Bewirtschaftung langfristig die Vielfalt an Schmetterlingen auf den Trockenrasen gewährleistet werden kann!

Apollo (*Parnassius apollo*): Der auffällige Ritterfalter kann in Fließ noch häufig beim Balzflug im Frühling beobachtet werden.

Foto: Niall Benvie

Foto: NP Kaunergrat

Der Thymian-Ameisenbläuling (*Phengaris arion*) konnte bei einer Schulexkursion bestaunt werden. Seine Raupe verbringt einen Teil ihrer Entwicklung myrmecophil, d. h. im Ameisennest.

Literatur

Huemer, P., Erlebach, S. (2005): Die Schmetterlinge (Lepidoptera) des Fließer Sonnenberges – „Hot Spot" der Artenvielfalt Tirols (Österreich), Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum, 85/2005, Innsbruck, 231-278.

Ortner, A., Lechner, K. (2013): Bunte Vielfalt auf kargem Boden. Schmetterlinge im Natura 2000-Gebiet Fließer Sonnenberg und im Naturschutzgebiet Kauns-Kaunerberg-Faggen. Im Auftrag des Naturpark Kaunergrat (Pitztal-Fliess-Kaunertal).

Cerny, K. (2013): Gutachten zum ökologischen Zustand der Steppenhänge im NP Kaunergrat. Im Auftrag des Naturpark Kaunergrat (Pitztal-Fliess-Kaunertal).

Text:
Dr. Ernst Partl, Geschäftsführer Naturpark Kaunergrat (Pitztal-Fliess-Kaunertal)
Gachenblick 100 | 6521 Fließ
naturpark@kaunergrat.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2014

Band/Volume: 2014_1

Autor(en)/Author(s): Partl Ernst

Artikel/Article: Fließer Sonnenhänge - Hotspot der Artenvielfalt 24-25